

WeG Kongress 2023 Evangelisation. Why? How? What?

Puchberg, 28.–30. April 2023

Bibelarbeit: Die vier Gesichter der Guten Nachricht

Kathrin Hagmüller

a. Evangelisation...wie geht es euch damit, ganz persönlich?

Wie die meisten Menschen auf das Thema Evangelisation reagieren:

- *Ich weiß, ich sollte mehr...*
- *Hab ich probiert, ist nichts für mich...*
- *JA!*

b. Als du mit Gott und Glauben in Berührung gekommen bist...

Was hast du bei Gott gesucht? Welche Sehnsucht hat dich angetrieben?

> Umfrage via sli.do

1.) Schuldproblematik

4 Geistliche Gesetze (Campus für Christus): Viele sind damit aufgewachsen/zum Glauben gekommen.

1. Gott liebt dich und hat einen guten Plan für dein Leben.
2. Sünde trennt uns von einem erfüllten Leben, das Gott für uns bereithält.
3. Jesus nahm am Kreuz die Konsequenz der Sünde auf sich. Dadurch können wir Frieden mit Gott und ewiges Leben haben.
4. Im Vertrauen auf Jesus Christus können wir uns entscheiden, von jetzt an mit Gott zu leben.

Grundparadigma evangelikaler Theologie.

Zentrales erkanntes Problem darin: Schuld des Menschen.

Zentrales Anliegen des Evangeliums: Schuld vergeben

Sündenfallgeschichte, ganz am Anfang in der Bibel, will erklären:

Warum haben wir das Böse in der Welt? Worin besteht die Sünde?

Will erklären, was das Kernproblem (die Kernprobleme) des Menschen ist.

Gen 2,16+17:

Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten, aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.

Gen 3,6:

Die Frau nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon, und er aß.

Es gibt ein Gesetz und das heißt: Alle Bäume, nur nicht der eine.

Das Gebot wird nicht eingehalten, sondern übertreten.

Es gibt ein Richtig und ein Falsch (Gut und Böse) und die Sünde besteht darin, das Falsche zu wählen. Sünde, Sein zu wollen wie Gott, zeigt sich in Übertretung des Gebotes, es ist Mangel an Gehorsam.

> Das Kernproblem sagt Geschichte an dieser Stelle ist Schuld, die sich zeigt in Übertretung der Anweisung Gottes.

Die Antwort des Evangeliums ist Tod Jesu am Kreuz, der alle unsere Schuld stellvertretend auf sich genommen hat und uns so von aller Schuld und Sünde befreit.

Zentrale Bibelstelle, die das verdeutlicht: Röm.3,25 (GN):

Gott hat Jesus als Sühnezeichen aufgerichtet vor aller Welt.

Sein Blut, das am Kreuz vergossen wurde, hat die Schuld getilgt – und das wird wirksam für alle, die es im Glauben annehmen.

So weit, so bekannt: Die Schuldproblematik

Die Erfahrung der Missionstheologie:

Man kommt in vielen Kulturen mit dem Schuldthema nicht „an“, erreicht Leute nicht. (s. Jayson George, Mit anderen Augen, Perspektiven des Evangeliums für Scham-, Schuld- und Angstkulturen, Neufeld Verlag 2020)

Es gibt Kulturen, die vorrangig anderes Grundproblem erleben,

(andere Fragen größer/dringlicher): Scham (Asien)/Angstproblematik (Afrika).

Versuch, dann eben noch deutlicher über Sünde zu predigen, hat nicht funktioniert.

Gefühl vieler Menschen heute:

können mit „Sünde“ immer weniger anfangen.

Übertretung von Gesetzen macht kein schlechtes Gewissen (man ärgert sich höchstens über das Strafmandat).

Es gibt kein allgemein gültiges Gesetz mehr (> gut ist, was gut tut).

Liegt daran, dass sich Kulturen verwandeln, wir sind keine reine Schuldkultur mehr.

Empfinden persönlicher Schuld und das Leiden daran gibt es, aber es ist vielleicht nicht (mehr) das vorrangige Kernproblem unserer Kultur.

s. Umfrage vorher: Vielfältiger Zugang zum Glauben!

Was, wenn es beim Evangelium um mehr geht als nur Sündenvergebung?

Was, wenn Gott eine Antwort hat für alle Kernprobleme des Menschen?

Was, wenn wir so auf einen Aspekt, was Evangelium meint, fokussiert waren, dass wir andere Aspekte nicht mehr gesehen haben?

2.) Schamproblematik

In postmodernen Kulturen erleben wir derzeit eine „Wiederkehr der Scham“ (Andy Crouch), als Nebenprodukt der Logik der sozialen Medien:

Selbstdarstellung der besten Momente des Leben/Zwang sich präsentieren zu müssen (Facebook, Insta, Snapchat, TikTok, Youtube...)

> Druck und Stress steigt: mithalten mit all den schönen, gesunden, glücklichen Menschen und ihren tollen Lebensentwürfen um dich herum. Alle anderen haben das tolle Leben, nur ich nicht (ich bin nicht so happy, schön, reich, witzig, erfolgreich beliebt... wie XY)

> Kultur des Vergleichens > Schamkultur entsteht

Selbstwertgefühl in „Generation Selfie“ hängt davon ab, wie sehr eigene Beiträge geliked werden. Status wird von der Gruppe gewährt!
Gefühl, nicht zu genügen, sich zu schämen für das, was man ist und zustande bringt. Meins ist nie so viel wie das vom Nachbarn (im globalen Dorf).
Schamforscherin Brené Brown: Scham = Nicht dazugehören, nicht richtig zu sein.

In der Sündenfallgeschichte (!) sehen wir diese Scham auch:

*Gen 3,8-10: Da gingen den beiden die Augen auf und sie **merkten**, dass sie **nackt** waren. Deshalb flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze. (Am Abend, als es kühler wurde, hörten sie, wie Gott, der HERR, durch den Garten ging. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor Gott zwischen den Bäumen. Aber Gott rief nach dem Menschen: »Wo bist du?«) Der Mensch antwortete: »Ich hörte dich kommen und bekam Angst, weil ich nackt bin. Da habe ich mich **versteckt!**«*

Nacktsein – tiefster Ausdruck von Scham. In den schlimmsten Träumen fühlen sich Menschen nackt vor einer Gruppe. Scham hat immer etwas mit einem Beziehungsgeschehen zu tun. Es ist das Gefühl: Wenn die Menschen mich sehen würden, wie ich wirklich bin, dann bin ich es nicht wert, dass sie mich mögen, achten, dabei haben wollen.

Hier in der bibl. Erzählung spüren wir das: Es geht um das Thema Trennung, Herausfallen aus der und Abwenden von der Freundschaft mit Gott.

Das Problem ist jetzt nicht die Übertretung eines Gesetzes, sondern der Verrat an einer Beziehung: Illoyalität, Bruch der Vertrauensbeziehung, die zwischen dem Menschen und Gott gewesen ist.

Damit einhergehend: Verlust von Würde und Ehre.

Am Ende der Geschichte = Ausstoß aus dem Paradies > Nicht mehr dazu gehören.

Was bedeutet Erlösung in diesem Drama?

Annahme und Wiederaufnahme. Erlösung von Minderwertigkeit. Wert, Ehre, Würde.

Beispiele dafür durchziehen sich durch die ganze Bibel (Gott gibt dem Würde, der eigentlich keine besitzt):

- ∞ Israel als kleines, unwertes Volk wird erwählt.
- ∞ Gebet der Hanna

Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöht den Armen aus der Asche, dass er ihn setze unter die Fürsten und den Thron der Ehre erben lasse. 1.Sam2,8

Ähnlich Maria

Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen. Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf.

Luk 1,52)

- ∞ Verlorener Sohn

wird aus Status der Schande zurück in Ehre gehoben: Kleid, Ring, Schuhe

Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gibt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße Luk 15,22

- ∞ Klassische Annahmegeschichte schlechthin:

Zachäus (von Schuld und Vergebung ist nicht die Rede).

Als Jesus kam, blickte er zu Zachäus hinauf und rief ihn beim Namen:

Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute Gast in deinem Haus sein.
Jesus sieht ihn und er ruft ihn mit Namen. > Wert, Würde, Annahme, Aufnahme

In einer Zeit, in der Menschen sich permanent fragen, ob sie gut genug sind (ihrem Ehepartner, Chef, Eltern, Freunden), lautet die AW des Evangeliums:
In Jesus Christus bist du angenommen, du hast Würde, du bist Wert, du gehörst dazu!
Gott nennt dich beim Namen und sieht dich an! Du gehörst zur Familie!
Bekehrung: Wechsel der Loyalitäten, neue Zugehörigkeit. Beziehungsgeschehen.

3.) Angstproblematik

In engem Zusammenhang mit der Scham: Angst. Angst vor Ausgrenzung.
Ausgegrenzt sein heißt: Rausgefallen aus Schutz, Zugehörigkeit verloren haben, Ausgeliefert sein. Angst, den Mächten da draußen schutzlos ausgeliefert zu sein, Bedrohung, Angst vor dem Tod, Lebensangst.

Gen.3,8-10:

*Da gingen den beiden die Augen auf und sie merkten, dass sie nackt waren.
Deshalb flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze.*

...

*Der Mensch antwortete: »Ich hörte dich kommen und **bekam Angst**, weil ich nackt bin.
Da habe ich mich versteckt!«*

Rausfallen aus der Beziehung, der Beziehung zu Gott den Rücken zu kehren, bedeutet:
Rausfallen aus dem Schutzraum, dem von Gott geschützten Lebensraum.

Auch das ist etwas, das wir heute sehr gut spüren können:
Leben wird immer unübersichtlicher, komplexer, undurchschaubarer. Ausgesetzt sein, schutzlos, ohnmächtig gegenüber den vielen Bedrohungen:
Angesichts von Viren und Putins und Xi Jinpings.
Angesichts der sich permanent toppenden und überlagernden Krisen, Wirtschaftskrise, Energiekrise, Klimakrise. Wohlstandsverlust...
wir kommen überhaupt nicht mehr aus dem Krisenmodus!
Am Horizont geht die KI auf, vor deren Nicht-Kontrollierbarkeit Experten warnen...
Was entsteht: Kultur der Angst.

Die Bibel wird da ganz kosmologisch – das ist richtig groß gedacht:

Eph.6,12:

Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern ... mit den Herren der Welt, die über die Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

Da geht es um ein umfassendes, ganz großes Gut und Böse, um einen kosmischen Kampf, der tobt, vom Erzähltypus Herr der Ringe, Star Wars oder Harry Potter. Das beginnt ganz klein, man merkt da und dort, das was nicht stimmt und richtig läuft, und am Ende hat man das ganz große Bild, um das es wirklich geht: Der Kampf Gut gegen Böse schlechthin.

Der Mensch erlebt sich hin- und hergeworfen zwischen Mächten, die weit über sein Leben und Verstehen hinausgehen („Mittelerde“).

Was ist in diesem Bild Erlösung?

Untergang all dessen, das dem Leben in seiner Schönheit entgegensteht -
Besiegung des Bösen!

Deshalb hat Jesus Dämonen ausgetrieben:

1.Joh.3,8: Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.

Erzählstrang des Angst-Schutz – Musters:

Gott ist der souveräne Herrscher, der alles durch sein Wort erschaffen hat. Auch den Menschen, der als Statthalter Gottes in dessen Autorität die Schöpfung regiert.

Die finstere Macht verführt den Menschen zum Aufstand gegen Gottes Wort. Die Vertreibung aus dem seligen Zustand bedeutet Kampf und Ausgeliefertsein.

Jesus ist der Rückeroberer und Befreier aus dieser negativen Dynamik der Finsternis und des Bösen. Scheinbar siegt die Finsternis über Jesus (Tod am Kreuz), in Wirklichkeit war genau das Gegenteil der Fall: Jesus unterwirft sich der Autorität des Vaters und bricht den Fluch der menschlichen Rebellion. Tod Jesu ist genialer Schachzug in der Strategie Gottes, eine Durchgangsstation zur Auferstehung. Am Ende ist Christus re-inthronisiert an der rechten Seite Gottes. Der Tod als schlimmste mögliche Ausgrenzung ist überwunden.

Im Glauben an X stellt sich der Mensch unter die göttliche Autorität, ein Wechsel vom Reich der Finsternis ins Licht.

Angst-Schutzmuster wird herkömmlich animistischen Kulturen zugerechnet
z.B. in Afrika (man begegnet den bösen Geistern mit Talismanen, Zaubersprüchen, Ritualen und Flüchen).

In der westlichen Welt finden wir dieses Muster aber auch:

Auch in unserer Welt versuchen Menschen, ihrer Angst Herr zu werden, z.B.

Klangschalenmeditation als geistige Entschlackung gegen die Belastungen von Lärm, Stress, schlechten Einflüssen, negativer Energie

> Spiritualität als Weg, um gesünder, länger, besser zu leben, negativer Einflüsse zu entledigen. Sehnsucht nach Erlösung von allem, was bedrückt und einengt:

Krankheit, Depressionen, Krieg, Einsamkeit...

Das Evangelium hat eine AW auf die Angst vor dem Bösen:

Hebr.2,14 (NGÜ)

Weil nun aber alle diese Kinder Geschöpfe aus Fleisch und Blut sind, ist auch er [Christus] ein Mensch von Fleisch und Blut geworden.

So konnte er durch den Tod den entmachten, der mit Hilfe des Todes seine Macht ausübt, nämlich den Teufel, und konnte die, deren ganzes Leben von der Angst vor dem Tod beherrscht war, aus ihrer Sklaverei befreien.

Befreiung aus Sklaverei ist die Urerzählung des Judentums und Xtums!

Evangelium: „Fürchte dich nicht!“ (wenn Gott ins das Leben von Menschen tritt...)

Erlösung von Angst, Geborgenheit und Schutz.

4) Ohnmachtsproblematik

Trennung von Gott = Rausfallen aus Schutzraum/Lebensraum.

Damit einher geht: Verlust von göttlicher Vollmacht.

Theologische Gedanke: Mensch als Geschöpf Gottes trägt etwas von Gottes Vollmacht, göttliches Potential in sich. Rausfallen aus Paradies > Verlust der göttlichen Vollmacht > Leben wird mühsam und beschwerlich.

Gen.3,16+19 (GN+NL)

Du wirst Mühsal und Beschwerden haben, jedes Mal, wenn du schwanger bist, und unter Schmerzen bringst du Kinder zur Welt.

Dein ganzes Leben lang wirst du im Schweiß deines Angesichts arbeiten müssen, um dich zu ernähren – bis zu dem Tag, an dem du zum Erdboden zurückkehrst, von dem du genommen wurdest.

Jetzt ist alles mit Schmerzen, Schweiß und Mühsal verbunden (Kinderkriegen, Acker bebauen) > Überleben statt schönem Leben

Erfahrung von Mangel, Machtlosigkeit, Ohnmacht, Misserfolg.

Mangel an Ressourcen, Potential nicht entfalten können.

Röm.3,23 GN:

Alle sind schuldig geworden und haben die Herrlichkeit verloren, in der Gott den Menschen ursprünglich geschaffen hatte.

(in ihnen „kommt Gottes Herrlichkeit nicht mehr zum Ausdruck“ NGÜ)

Gottes Herrlichkeit (*kabod*) = Lichtglanz der Sonne, göttliches Energiefeld, Schönheit, Kraft, göttliches Potential, von dem wir abgeschnitten sind.

Gefühl:

Ich bin eigentlich ganz anders, komm nur so selten dazu! In mir wäre so viel mehr als ich leben kann, aber ich kriege es nicht hin. Es reicht nie, es ist nie genug. Ich strenge mich an, wie ich will, letztendlich komme ich doch nicht vom Fleck.

Ausgebrannt Sein. Kraft/Antriebslosigkeit.

Burnout als Volkskrankheit.

> Kollektive Erschöpfung der Pandemie, „Massenphänomen Erschöpfung“

Dem steht Wunsch und Sehnsucht nach Möglichkeiten, Kraft, Stärke, Vollmacht, Gaben, Potentialentfaltung entgegen.

Selbstwirksamkeit als wesentlicher Teil psychischer Gesundheit!

Anknüpfungspunkt: Pfingsterfahrung!

Apg.1,8 (NGÜ)

Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden.

Evangelium sagt:

In Gott bist du, obwohl du schwach bist, stark (Paulus). In ihm bekommst du die Möglichkeit, dein Potential zu entfalten. Geist Gottes will in dir wohnen > du erlebst Veränderung, Möglichkeiten, ganz praktisch Hilfe > kannst wirksam sein > erlebst Sinn.
Das ist göttliches Geschenk durch den Hl.Geist.

Joh.15,5

Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Evangelium:

Jesus hat dir den Weg zurück in die kabod gebahnt! „Du bist in Gottes Kraftfeld eingeladen!“
Fülle, Kraft, Wirksamkeit

>> Schuld. Scham. Angst. Ohnmacht.

Die gängige Grundstruktur „Schuld-Vergebung“ ist nicht die einzige Möglichkeit, die Erlösung durch Jesus Christus zu erzählen! Es gibt unterschiedliche Ansätze der Kernbotschaft der biblischen Überlieferung, die jeweils mit Grunderfahrungen/Sehnsucht von Menschen korrelieren. Gott hat eine Lösung (!) für alle Kernproblematiken – für jeden Menschen in seiner Erfahrung.

> Zusammenschau s.PPT

> Zum Vertiefen:

- Podcast „Movecast“ von Martin Benz, Folge 87-91.99 „Das Evangelium neu entdecken“
- Podcast von Jens Stangenberg „3 Gesichter des Evangeliums“- Movecast (Podcast von - Jayson Georges, Mit anderen Augen. Perspektiven des Evangeliums für Scham-, Schuld- und Angstkulturen, Neufeld Verlag 2020

> Fragen für Murmelgruppen

*Welches „Gesicht des Evangeliums“ spricht Sie besonders an?
Welches Kernproblem betrifft Ihre Freunde*innen am meisten? Wohin geht deren Sehnsucht?
Welche Form der Vermittlung würde dem entsprechen?*